

# ARCHIVAL STUDIES IN THE WORLD

## *Kongres Majlis Arkib Antarabangsa Ke-16.*

### **16. Internationaler Archivkongress in Kuala Lumpur**

Der Internationale Archivrat (ICA) wurde am 9. Juni 1948 als Fachorganisation der UNESCO für das Archivwesen gegründet. Der ICA fungiert als Interessenvertretung und Austauschforum für Archivarinnen und Archivare. Die Aktivitäten werden in Regionalzweigen, Sektionen und Komitees organisiert. Seit 1950 werden Internationale Archivkongresse einberufen, um den fachlichen Diskurs der Archivare und Archivarinnen aus aller Welt zu ermöglichen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Der 60. Jahrestag der Gründung wurde vom ICA zum Anlass genommen, den 9. Juni zum Internationalen Tag der Archive zu erklären und angeregt, diesen Tag erstmalig weltweit zu begehen.

Der 16. Kongress des Internationalen Archivrates fand vom 21. bis 27. Juli 2008 in Kuala Lumpur statt. Die Teilnehmer konnten neben dem ICA-Jubiläum auch den 40. Jahrestag der Gründung der Regionalbranche SARBICA (Southeast Asia Regional Branch), dem das Ausrichterland des Kongresses – Malaysia – angehört, feiern. Offizieller Ausrichter des Kongresses war das Nationalarchiv von Malaysia, das vor 50 Jahren mit seiner Arbeit begann.

Auf die verschiedenen Jubiläen nahmen der malaysische Minister für Unity, Culture, Arts and Heritage, Dato' Seri Hj. Mohd Shafie bin Hj. Abdal ebenso wie der ICA Präsident Lorenz Mikoletzky und der Generaldirektor des Nationalarchivs von Malaysia, Sidek bin Jamil, in ihren Reden während der feierlichen Eröffnungszeremonie Bezug.

Zur Bedeutung der Archive wird der Sidek bin Jamil in einem Zeitungsartikel mit den Worten: *“Archives are not only important for heritage preservation but also as means of transparency in a government”* zitiert.

Der Kongress fand unter dem Motto *“Archives, Governance and Development: Mapping Future Society”* statt. 1200 Experten aus 138 Ländern hatten sich in Kuala Lumpur versammelt. Sie präsentierten Arbeitsergebnisse und diskutierten in Seminaren, Workshops, Avant Garde Session(s), Round Table(s), Work-in-Progress and Papers-and-Comment-Veranstaltungen.

Das thematisch breit gefächerte Programm bot den Teilnehmern Gelegenheit, Projekte vorzustellen, sich auszutauschen und gemeinsam an der Weiterentwicklung von Ideen zu arbeiten.

Internationale Standards und Normen, darunter ISAD (G), ISAAR etc., waren Gegenstand mehrerer Sitzungen und Workshops. Das Committee on Best Practices and Standards (CBPS)<sup>1</sup>, das sich seit 2004 für die Kooperation bei der Entwicklung von

---

<sup>1</sup> Siehe <http://www.ica.org/en/standards>.

Standards für weitere Felder der archivischen Arbeit wie z.B. die Bewertung einsetzt, entwickelte sich aus dem Ringen um die Entwicklung von Standards für die Verzeichnung. Das CBPS bemüht sich um eine Zusammenarbeit mit Berufsverbänden verwandter Berufsgruppen (wie der IFLA, ARMA und ICOM) bei der Entwicklung von gemeinsamen Standards. Nächste Vorhaben sind gemeinsame Projekte mit der SEA (*ICA Section for Archival Education and Training*) und die Entwicklung eines Aktionsplans.

In einer besonderen Veranstaltung wurden dem Fachpublikum die *Principles and Functional Requirements for Records in Electronic Office Environments* vorgestellt. An ihrer Entwicklung waren Einrichtungen aus zwölf Ländern beteiligt.

Digitalisierungsprojekte, der Aufbau von Webportalen und die Spiegelung von Websites bildeten einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Kongresses. Das open-source Angebot *ICA-Atom Open Source Memory*<sup>2</sup>, dass für die archivische Verzeichnung genutzt werden kann und auf unkomplizierte Weise die Online-Stellung von Beständen ermöglichen soll, wurde sehr stark beworben. Für die Entwicklung der Software gab es finanzielle Unterstützung von der UNESCO, der Weltbank und dem Zentrum für Dokumentation und Forschung der Vereinigten Arabischen Emirate.

Das *Portail International Archivistique Francophone*<sup>3</sup> (PIAF) als ein Archivportal für Quellen aus dem französischen Sprachraum wurde in einem gesonderten Workshop präsentiert. Auch eine Sitzung zum Projekt Europäische Digitale Bibliothek (EDL) als gemeinsames Portal für die Präsentation der Bestände von Bibliotheken und Archiven war gut besucht.

Die Archivierung von Websites stellt eine neue Herausforderung für Archive dar. Ein Workshop der Sektion der Archive von Parteien und Parlamenten (SPP) widmete sich diesem Thema und stellte die Erfahrungen und Ergebnisse eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes<sup>4</sup> vor.

Die Anforderungen an die Ausbildung von Archivaren und Records Managern wurden in verschiedenen Veranstaltungen<sup>5</sup> kontrovers diskutiert und versucht, das Berufsbild der Zukunft zu entwickeln.

Die Chance, Informationen aus erster Hand über das Programm der UNESCO zur Erhaltung des kulturellen Erbes und der Förderung der kulturellen Vielfalt (Memory of the World Programme) und die Kriterien des Welterbekomitees zur Aufnahme in die „Liste des Weltkulturerbes“ (Memory of the World Register) zu erhalten, nutzten viele Teilnehmer. Sie bekamen einen Einblick in die Arbeit der auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene arbeitenden Komitees des Memory of the World Programmes. Seit Anfang 2008 gibt es nun auch ein Regionalkomitee für Afrika, das African Regional Committee of the Memory of the World Programme (ARCMOW). In einer improvisierten Sitzung gab die frisch gewählte Leiterin des Komitees Mandy Gilder

---

<sup>2</sup> Siehe <http://ica-atom.org/docs>.

<sup>3</sup> Siehe <http://www.piaf-archives.org/>.

<sup>4</sup> Siehe <http://www.fes.de/archiv/spiegelung/default.htm>.

<sup>5</sup> Work-in-Progress-Veranstaltung „Berufliche Identitäten und Informationsberufe im digitalen Zeitalter“.

„Papers-and-comment-Sitzung“, „Skills and Competencies for Archives and Records Management: changing requirements in the 21<sup>st</sup> Century“.

einen Überblick über die geplanten Aktivitäten und ermunterte die Anwesenden zur Kooperation und zum Networking.

Seit dem Jahr 2000 gibt es bei der SPA (Section of Records Management and Archival Professional Associations) für die Koordinierung von Initiativen zur Unterstützung von Archiven in Entwicklungsländern das Projekt *“Archival Solidarity”*. Eine Datenbank mit Informationen zu den einzelnen Projekten und Initiativen ist im Entstehen und ist über die Website<sup>6</sup> zugänglich. Während der Sitzung zum Thema *“Archival Solidarity”* machten Vertreter verschiedenster Projekte und Initiativen ihre Erfahrungen öffentlich.

In einer anderen Sitzung sprach ein Vertreter des Nationalarchivs Südafrika über die Unterstützung Südafrikas bei der Bewahrung der Manuskripte von Timbuktu, die ein wichtiger Bestandteil des afrikanischen kulturellen Erbes sind.

Archive sowie Anbieter von Archivausstattung, Verzeichnungssoftware und Geräten für die Digitalisierung waren zahlreich auf der den Kongress flankierenden Fachmesse vertreten. Fachverbände und Organisationen präsentierten ihre Publikationen und informierten über ihre Tätigkeit. Am Stand des ICA lagen Informationsmaterialien zum ICA und den Archivverbänden der Mitgliedsländer zur Abholung bereit. Auch Ausbildungseinrichtungen verschiedener Länder machten Werbung für ihre Studiengänge und spezielle Weiterbildungsangebote.

Zum Kongressprogramm gehörten auch Kulturveranstaltungen und Angebote zum Besuch von archivischen Einrichtungen in Kuala Lumpur. Die Autorin besuchte das Nationalarchiv.

Ein besonderer kultureller Höhepunkt war die Malaysische Nacht, zu der alle Kongressteilnehmer eingeladen waren. In Anwesenheit des Ministers für *Unity, Culture, Arts and Heritage* konnten die Teilnehmer und Aussteller bei landestypischem Essen malaysische Musik und tänzerische Darbietungen erleben.

Eine Kongressneuheit war der Einsatz der *“fliegenden Reporter”* (*Flying Reporters*). Junge Berufsanfänger aus dem Archivwesen aus neun Ländern haben die Teilnehmer nach ihren Erwartungen an den Kongress befragt, Veranstaltungsberichte gegeben und Interviews mit Referenten gemacht. Die Berichte sind unter <http://www.kualalumpur2008.ica.org/en/reporters> abrufbar.

Insgesamt ist den Organisatoren ein großes Lob auszusprechen. Sie haben dafür gesorgt, dass sich die Kongressteilnehmer in angenehmer Atmosphäre voll und ganz auf das Kongressgeschehen konzentrieren konnten.

Ausrichter des 17. Internationalen Archivkongresses in Brisbane im Jahre 2012 ist das Nationalarchiv von Australien. Interessenten können sich bereits jetzt unter [archives@naa.gov.au](mailto:archives@naa.gov.au) registrieren.

*Christine Gohsmann*<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> Siehe <http://archives3.concordia.ca/Solidarity/default.html>.

<sup>7</sup> Christine Gohsmann, Diplom-Archivarin (FH), geb. 1962, seit Studienabschluss 1985 in Berlin als Archivarin tätig, seit 1999 stellvertretende Leiterin des Bereiches Archiv und Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung e. V. in Berlin, 2006/2007 Lehrauftrag an der Fachhochschule Potsdam,



Promotionsstudentin am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Editorial note:**

Due to financial reasons, the National Archives of Romania was not able to participate to the International Congress of the Archives held in Kuala Lumpur. Not honorable at all, this situation has determined us to face the alternative to appeal Mrs. Christine Gohsmann in order to offer us a short presentation of the papers delivered to such a high level meeting. That is why we express our gratitude to Mrs. Gohsmann for her availability to contribute thus with a presentation for "Revista Arhivelor. Archives Review".

**Les Archives Nationales de la Mémoire en Argentine:  
un nouveau lieu pour une nouvelle approche archivistique**

Les Archives Nationales de la Mémoire en Argentine (*Archivo Nacional de la Memoria* – ANM) ont été créées en 2003 à l'intérieur même du secrétariat des Droits de l'Homme. L'ANM a pour mission d'obtenir, d'analyser et de préserver toutes les informations relatives aux violations des Droits de l'Homme et des libertés fondamentales quand celles-ci impliquent l'État argentin. Cet organisme a aussi pour vocation de récolter les archives qui font apparaître les réactions face à ces dites violations. L'article suivant souhaite rendre compte de l'évolution sans précédent de l'ANM au cours de l'année 2008.

Le symbole le plus évident de cette mutation tient en premier lieu dans le déménagement physique des Archives de la Mémoire à l'intérieur même de l'ancien camp militaire ESMA (École de Mécanique de la Marine). En effet, l'ESMA a servi, au cours de la dernière dictature militaire (1976-1983), de centre illégal de détention, de torture, où disparurent plusieurs milliers de personnes. En 2004, le gouvernement argentin et la ville de Buenos Aires ont signé un accord afin de transformer ce lieu en espace pour la mémoire, la promotion et la défense des Droits de l'Homme. Depuis avril 2008, les Archives de la Mémoire occupent plus précisément le bâtiment "École de Guerre Navale".

Le nouveau bâtiment assigné aux Archives de la Mémoire a permis de recevoir le premier fonds d'archives extérieur au Secrétariat des Droits de l'Homme afin de le soumettre à un traitement archivistique. Il s'agit du fonds d'archives du secrétariat des Médias qui contient un volume de 600 mètres linéaires.

L'ANM compte déjà à son actif la gestion de plusieurs fonds d'archives, tous issus du secrétariat des Droits de l'Homme: le fonds Conadep (Commission Nationale sur la Disparition de Personnes), le fonds Secrétariat des Droits de l'Homme et le fonds REDEFA (Registre des Disparus et des Décédés). Il est à noter que jusqu'à ce jour, l'ANM n'avait pas entamé de véritable démarche archivistique à proprement parler, étant donné que les fonds précédemment cités sont constitués essentiellement de dossiers qui, jouissant d'une valeur juridique, servent pour les procès qui se déroulent actuellement en Argentine.

Le fonds d'archives du secrétariat des Médias a été remis à l'ANM par les Archives Générales de la Nation. Depuis le 1<sup>er</sup> juillet 2008, une équipe a entrepris un